

lismus“ sprach. Wir spüren heute noch, welche nachhaltige Wirkung dieser Vortrag besaß. Teilnehmer benutzen heute noch die dort gehörten Argumente in Diskussionen. Ein weiterer Vortrag, den Genosse Dr. Wolle, Mitarbeiter des Zentralkomitees, über den atheistischen Charakter unserer Weltanschauung vor Lehrern und Schülern der Oberschule Zittau hielt, bewies uns ein weiteres Mal, daß derartige größere Veranstaltungen mit guten Propagandisten eine wesentliche Hilfe bei der weltanschaulichen Aufklärung unserer Bevölkerung sind.

Eine andere Methode, die wir besonders in den Textilwerken Zittau anwenden, besteht darin, daß von uns Propagandisten zu den von der Parteileitung organisierten Agitatorenschulungen geschickt werden. Sie halten dort Kurzvorträge zu bestimmten zeitnahen oder weltanschaulichen Problemen. Die anwesenden Agitatoren gehen dann anschließend an ihre Arbeitsplätze und sprechen mit den Arbeitskollegen über das behandelte Thema. Die Parteileitung bestätigt uns, daß das für sie eine gute Unterstützung ist.

Zur Erläuterung der Beschlüsse des V. Parteitages führten wir auch viele Konsultationen durch. Als Beispiel sei erwähnt eine Konsultation mit Betriebsleitern und BGL-Vorsitzenden über die Aufgaben auf dem Gebiet der Kultur und ihre Verantwortung gegenüber den sozialistischen Künstlern.

Wir machten die sehr interessante Feststellung, daß entgegen den Erfahrungen der vergangenen Jahre die Zahl der Veranstaltungen in den Urlaubsmonaten Juli und August nicht zurückging, sondern anstieg. Unserer Meinung nach ist das ein Zeichen für die höhere Aktivität der Parteiorganisationen bei der Vorbereitung und Auswertung des V. Parteitages. Es ist auch ein Ergebnis der besseren Zusammenarbeit der Bildungsstätte mit den Leitungen der Grundorganisationen und ein Ausdruck dafür, daß die Grundorganisationen immer mehr die Bedeutung und die Notwendigkeit der propagandistischen Arbeit erkennen. So wurden im Kreis Zittau allein in den Monaten Juli und August 75 öffentliche Veranstaltungen mit 1830 Teilnehmern vom damaligen Kreispartei-Kabinett durchgeführt.

Wir verfügen zur Zeit über ein Kollektiv von 50 Propagandisten, die ehrenamtlich bei der Bildungsstätte unserer Kreisleitung tätig sind. Wir denken, daß wir auf Grund der Qualifizierungslehrgänge in der kommenden Zeit einen größeren Kreis von Propagandisten zur Verfügung haben werden, die das geistige Leben in unserem Kreis noch mehr beeinflussen werden.

Ein Mangel, den wir in der nächsten Zeit überwinden wollen, ist der, daß wir trotz einiger Anfangserfolge noch nicht in genügendem Maße in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, Dörfern und Privatbetrieben propagandistische Veranstaltungen durchführen.

Um den im Beschluß des Sekretariats des ZK vom 20. August 1958 formulierten Aufgaben für die Bildungsstätte noch besser nachzukommen, ist es für uns wichtig, wie dort gesagt wird, „auf der Grundlage der Beschlüsse und Dokumente des V. Parteitages ein konkretes Programm für die marxistisch-leninistische Erziehung aller Parteimitglieder auszuarbeiten. Gleichzeitig ist festzulegen, wie die Aussprache über die ökonomischen Probleme der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus, über die konkreten Fragen unseres volksdemokratischen Staates und die materialistisch-dialektische Weltanschauung noch breiter und inhaltsreicher mit allen Werktätigen durchgeführt wird“.